

**Fortsetzung:** die Themen Islam und DITIB sensibilisiert. So sorgte bereits die Anmeldung unserer Veranstaltung im Rathaus für erhebliche Aufregung. Die Stadträte beschlossen einstimmig als Reaktion darauf ein Stadtfest unter dem Motto „Buntes Fest der Toleranz“ zu organisieren. Hierzu wurde eine ganze Straße mit Infoständen aller Parteien, der DITIB, der marokkanischen Islamgemeinde, der Freiwilligen Feuerwehr, des Arbeiter-Samariter-Bundes, des Beratungszentrums, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und weiterer sozialer Organisationen gesäumt.

Auf einer riesigen Bühne trat Deutschlands bekannteste Rockabilly-Gruppe „The Backbeats“ auf. Dort hielt, neben den Vertretern der beiden Kirchen, auch Bürgermeister Daniel Zimmermann eine Rede, in der er der BPE eine geballte Menge unzutreffenden Unsinn zu unterstellen versuchte. So würden wir seiner Meinung nach die Menschenrechte und das Grundgesetz „angreifen“. Unsere Aktion sei „gefährlich“, da sich der „Rechtsextremismus“, den wir angeblich verbreiteten, hinter einer „scheinbar berechtigten“ Kritik am Islam „verstecke“.

Radikale Islamisten und Terroris-



ten stünden den Mitgliedern der BPE oder der AfD „in nichts nach“, denn alle seien überzeugt davon, dass ein friedliches Miteinander von Christen und Muslimen nicht möglich sei. Monheim wolle sich dem „gedanklichen Gift“, das die BPE und andere verbreiteten, entgegenstellen.

Zimmermann hatte bereits im Juni 2016 der DITIB und der arabisch-islamischen Gemeinde zwei Grundstücke für Moscheebauten im Wert von rund 850.000 Euro kostenlos zur Verfügung gestellt. Die DITIB errichtet dort auf 3400 Quadratmetern eine Riesen-Moschee mit zwei 25 Meter hohen Minaretten.

Der Spatenstich erfolgte eine Woche vor unserer Kundgebung, die Kosten werden mit 4,1 Millionen Euro veranschlagt. Der Bürgermeister schien eine Menge Angst vor unserer faktischen Aufklärung zu haben, denn er ließ auch sein Rathaus ringsherum mit einem halben Dutzend großflächiger Plakate

beflaggen, auf denen die typischen links-ideologischen „Toleranz“-Slogans standen.

Unsere fünfstündige Kundgebung verlief auch ohne Absperrgitter weitestgehend unproblematisch, obwohl uns viele Linke und Moslems immer wieder zu bedrängen versuchten. Den „Rechtgläubigen“ machten wir immer wieder klar, dass sich unsere Aufklärungsarbeit nicht gegen sie, sondern nur gegen die gefährlichen Bestandteile des Islams richtet. Den Linken zeigten wir auch anhand von Plakaten auf, dass wir entschiedene Gegner jeder totalitären Ideologie sind, natürlich auch des National-Sozialismus, weswegen wir die Weiße Rose wiedergegründet haben. So sahen sie ein, dass ihre „Nazis raus“-Rufe idiotisch waren und stellten diese ein. Nur gegen Ende der Veranstaltung wurde es unfriedlich, als uns einige Moslems aus dem Hintergrund mit rund einem Dutzend wassergefüllter Luftballons bewarfen, was aber folgenlos blieb. Unsere Veranstaltung, die vom BPE-Landesvorsitzenden NRW Frank K. und seinen Mitstreitern bestens organisiert war und vom Landesverband Bayern unterstützt wurde, kann als voller Erfolg gewertet werden.

## 8. Juni München

**Ein wichtiger Bestandteil unserer Grundüberzeugung ist die Solidarität mit dem demokratischen Staat Israel,**



der vom Fanatismus des Politischen Islams seit seiner Gründung existentiell bedroht ist. Nachdem Gewalt-Attacken von Moslems auf Juden nun auch in Deutschland die Öffentlichkeit aufgeschreckt haben und eine verlogene Desinformations-

weiter auf Seite 4